

Sabel ging immer in den ärmlichsten Kleidern umher, auf den Straßen jedes Papier und jeden alten Fegen zusammenlehnend; zwei Sessel, ein Bett, ein Kasten und eine alte Holzleiste, an der 3 Schloffer angebracht waren, deren Schlüssel er an einer Schnur immer um den Hals mit sich trug, bildeten die Einrichtung seiner Wohnung. Seiner Hausfrau, die ihm seit 10 Jahren Wohnung in ihrem Hause gab, pflegte er statt zu zahlen, zu versprechen, er werde sie in seinem Testament bedenken; mehr als 100 Personen hatte er aber das Gleiche versprochen. Als nach seinem Tode der Notar die Sachseligkeiten Sabels ordnete, wurde in der erwähnten Riste ein zu einem Knäuel zusammengewundenes altes Tuch gefunden, in welchem Depotscheine, Scharfsscheine, Gold-, Silber- und Kronenrente im Werte von 40 000 fl. enthalten waren. Der alte Geizhals hatte zwei — Geliebte, denen er, höchst noble, 100 fl. vermacht.

*** Wettfahrt über den Atlantik.** Der White Star Dampfer „Majestic“ und der Dampfer „Paris“ von der amerikanischen Linie haben wieder eine jener ebenso unheimlichen wie gefährlichen Wettfahrten über den Ocean abgehalten, welche unter englischen und amerikanischen Kapitänen leider noch nicht aus der Mode gekommen sind. Die Wettfahrt galt darum, welcher von den beiden Dampfern seine nach London fahrenden Passagiere zuerst nach der britischen Reichshauptstadt schaffen würde. Die „Majestic“ fuhr nach Liverpool, die „Paris“ nach Southampton. Die „Majestic“ hat den Sieg gewonnen, aber um Haarsbreite hätte der Sport beiden prächtigen Dampfern den Untergang gekostet. Auf dem hohen Meere hielten sich die zwei Schiffe eine Meile unter einander. Letzten Sonnabend gerieten sie in gefährliche Nähe. Die „Majestic“ hatte Gegenwind zu gehen, weil die „Paris“ unmittelbar vor ihrem Bug vorbeifegte. Die 2400 Fahrgäste der Schiffe erzitterten. Im übrigen hat die „Majestic“ die Meile von Sandy Hook nach New-Haven in 6 Tagen 4 Stunden und 44 Minuten zurückgelegt.

*** Ein Niesenhecht** von 20 Kilogramm Gewicht und 1,55 Meter Länge wurde unlängst von einem Gasthofbesitzer in Dalhousen an der Ruhr gefangen. Er trug am Schwanz eine kleine durch Kupferdraht befestigte Metallplatte mit Nieten, die folgendermaßen lauteten: „Meines Fisches, meines Fisches! — Wo wirst du das nächste Jahr sein? — Wäge, wer dich auch mag fangen, — Knüschelst lassen bald gelangen — Mir nach Wetter an der Ruhr.“ — Peter Wilhelm Gustav Schuhr. — Wetter an der Ruhr 1859.“ — Seine Länge 35 Jahre war also vier Necht allen Nachstellungen entgangen, und aus dem kleinen Fischelein war allmählich ein alter Dursch geworden, der vielleicht noch manches Jahr zum Schrecken der jüngeren Brut die Ruhr auf und ab gepöhrcht haben würde, wenn das nieselige Neg nicht seinem Jägerleben ein Ziel gesetzt hätte.

*** Hensburg.** Daß ein Ochse als Lebensretter auftritt, ist gewiß neu. Kam da kürzlich ein Mäulein mit seinem Ochsen am Seil vom Markt heim und zwar ziemlich angefaßelt, so daß er über irgend einen Stein des Aufhofes stolpernd kopfüber in den Graben stürzte. Glücklicher Weise hatte der Bauer noch das Seil frampfhaft in der Hand und so gelang es dem Ochsen, seinen Herrn dem saffen Elemente zu entreißen und ihn ans Trockene zu bringen.

Landwirtschaftliches.
Stuttgart, 27. Mai. Nach den von Weinbau treibenden aller Gegenden des Landes in der heutigen Generalversammlung des Weinbauvereins gemachten Mitteilungen darf heuer auf einen vollen Weinherbst gerechnet werden. Ueber den Stand der Reben in den verschiedenen Gegenden des Landes wurden folgende günstige Nachrichten gegeben:

Der sanfte Heinrich.
Von H. Zitten.
(Fortsetzung.)
Das genügte. Die Worte waren der Damm, der sich all den heißen Anabenwünschen von Schwimmlernen, von lang geplanten Waldspaziergängen, vom Kahnfahren, vom Schlittschuhlaufen, kurz, von allem, was „alle Jüngens dürfen“, schroff entgegenstellte, an dem sich die frische, feste, gesunde Anabennatur immer wieder brach. Nur auf den Haushof zu den kameradschaftlichen Zielen durfte Heinz noch lässig hinunter, und es war eine Lust, zu beobachten, wie dort aller Zwang von ihm abfiel, wie ausgiebig er die kurze Freiheit genoss, aber dann kam eine Zeit, — freilich erst nach Jahr und Tag — wo auch das aufhörte. Und zwar nach Heinrichs eigenem Willen. Er wäre nun schon zu alt, erklärte er auf die verwunderte Frage seiner Mutter, für einen Tertianer (siehe sich bergleichen nicht mehr. Aber er wurde rot bei seinen Worten und senkte den Blick wie bei einer Krise.
Es war vielleicht auch die erste Unwahrheit, die die jungen Lippen loeben aussprachen, und Heinz schämte sich sehr deswegen, aber die Wahrheit konnte er doch nicht eingestehen. Solch buntes, kleines Mädel, lächerlich! Aber abends, als er in seinem Stübchen im Bette lag, konnte er zum ersten Mal in seinem Leben nicht einschlafen, und erst nach dem die Zähne zusammenbeißen, damit die Mutter im Nebenzimmer sein Schluchzen nicht höre.
Auf dem Hofe war es gewesen; der erste dicke Schnee war gefallen und balste sich prächtig. Was war natürlicher, als daß man ihn als Munition zu einem lustigen Krieg verwandte? Er, Heinz, hatte mit Feuer-

stige Mittelungen gemacht: Danach stehen in Neutlingen, Wehingen, beim Neuffen die Weinberge sehr schön. Im Stuttgarter Thal haben die jungen Bodenböden so reiche Trauben angelegt, daß ein volles Weinjahr zu erwarten ist. Die bezogenen Felder stehen aber schlechter als die nichtbezogenen und sind kaum die Hälfte der nichtbezogenen wert. In Unterlärcheim und Umgebung steht das Fruchtholz prächtig, die nichtbezogenen sind auch hier viel schöner, das Holz derselben ist auch viel kräftiger als bei den bezogenen. Im Freien finden sich schon blühende Trauben, voller Herbst ist zu erwarten. In Cannstatt steht ebenfalls alles sehr schön. In Heilbronn sind die Weinberge gut durch den Winter gekommen, das junge Holz hat schönen Traubenansatz, blühende Trauben im Freien, reicher Ertrag in Aussicht. Fellsbach sehr günstig, desgl. Neckarulum, namentlich weißer Riesling, Cleuner. Im Remstal, Schnaitz zc. stehen die Weinberge sehr schön, doch ist kein ganzer Herbst zu erwarten. Auf der Marung Schorndorf ist ein Drittel ertroren, aber schöner Ertrag zu erwarten. In Weighelm und im Tauberthal ist der Stand der Weinberge ein sehr guter. — Das sogen. Beziehen der Weinstöcke hat sich nicht als empfehlenswert erwiesen, so daß davon gewarnt werden muß. — Leider zeigt sich in diesem Jahr ein Weichfäulnis in Gestalt einer eugenartigen Raupe, die in die Familien Agrotis, Neutonia oder Noctua zählen dürfte. In Baden und dem Elsaß hat sich die Raupe länger gezeigt, die jetzt im Elßinger Berg Werberungen angerichtet hat, wie man dies von den Feldern gewohnt ist. — Mitgeteilt wurde, daß 1893 Württemberg aus seiner Weinerte 12 850 000 M., 46 M. 91 Pf. pr. Hektoliter löste. Unser 1893 kann seiner Qualität nach den besseren Jahrgängen beizugehört werden.

Geislingen, 28. Mai. Die Gräflin von Nechbergische Oekonomieverwaltung in Domborg verfeigerte am letzten Freitag nahezu 60 Stück Vieh, worunter Kalben, Kühe und Ochsen. Namentlich auswärtige Käufer hatten sich sehr zahlreich eingefunden, so daß der Verkauf flott von statten ging. Die Preise bewegten sich für Kühe und Kalben zwischen 270 bis 500 M., für fette Ochsen zwischen 450 bis 540 M.

*** Die oberflächlichen Landwirte** klagen heuer sehr über den riesigen Schaden, den die in unzähligen Millionen auftretende Akermaule den Saaten verurteilt; namentlich auf die Gerste haben die Tiere es abgesehen und da es kein anderes Mittel zur Verhütung giebt, als die Schädlinge zu fangen und zu töten, so wird die Saat auch noch durch Zerretzen geschädigt. Auch aus anderen Gegenden wird über das massenhafte Auftreten der Akermaule geklagt. Als Schutzmittel werden Gräben empfohlen, die das Weiterkommen des Insektes verhindern.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 28. Mai. Die abgelaufene Woche schließt sich der vorhergehenden in gleicher Geschäftssituation an und brachte keine Veränderung. Das Angebot von Nordamerika zu mehrwöchentlichen Preisen ist etwas stärker geworden, während Offerte von Argentinien etwas knapper sind. Die überaus günstigen Ernte-Aussichten veranlassen die Konjunktur, sich nur ihren Bedarf von Hand zu Mund decken. Die süddeutschen Märkte verkehrten in ruhiger Haltung ohne nennenswerte Preisänderung. An der heutigen Börse sind größere Geschäfte nicht abgeschlossen worden.
Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen, La Plata 14 M. 50 Pf., agima 14 M. 50 Pf., Nikolajeff 15 M. 25 Pf., Land 14 M., russ. Ia. 17 M. 25 Pf., Rernen 14 M. 70 Pf. bis 15 M., 75 Pf., Dintel beregnet 9 M. 40 Pf., unberegnet 10 M., Gerste, Futter z. würt. 12 M., rumän. 15 M. Haber prima 17 M., bis 17 M.

eifer daran teilgenommen, Bobo Alten und er bildeten die Anführer der sich gegenüberstehenden Streitmächt, als es plötzlich vom nahen Kirchthurm fünf schlug und ihm damit zugleich die Erinnerung kam, daß seine Mutter ihn erwarte. Da gab es kein Befinnen, da hieß es, den Schnee von Jade und Mühe kopsen und gehen. Es wurde ihm schwer, die andern wollten ihn nicht fortlassen, und Anny Meinhardt, die, gleich Bobos Schwestern, am Spiel teil nahm, lief ihm nach und legte ihre Händchen in seinen Arm.
„Geh, Heinz, sei kein Spielverderber! Nur noch ein Viertelstündchen, bis sich die Schlacht entschieden, bitte, bitte!“
Wie ihr Gesicht unter dem roten Pelzmütchen glühte, wie die großen, dunkelblauen Augen blitzten.
„Nicht wahr, du bleibst? Wenn du gehst, macht es mir auch keinen Spaß mehr?“
Ein Viertelstündchen? Ob er bleib? Aber seine Mutter, die immer so allein ist und gerade heute ihr böses Kopfschmerz hat? Und die sich immer so um ihn ängstigt?
„Nein, nein, Anny, ich kann nicht, meine Mutter wartet!“
Sie sah an ihm vorüber in Bobo Altes höhnisch lachendes Gesicht, dann wurde sie dunkelrot und stieß trotzig hervor: „So lauf doch nur geschwind! Gäng dich deiner Mutter an die Schürze, sanfter Heinrich!“
Wie sie da alle gelacht hatten, wie laut und spöttlich. Heinz glaubte es noch zu hören und brühte das glühende Gesicht tief in die Erde.
D, wenn er doch erst erwachsen wäre, wenn er ihnen allen zeigen könnte, daß er ihren Hohn nicht verdiene, daß er mehr Mut besäße, als sie alle zusammen. Er setzte sich im Bette aufrecht, und während sein junger Körper vor Schluchzen bebte, malte er sich Helmbrethen aus, gegen die diejenigen eines Mucius Scävola nur ein reines Kinderpiel sein sollte.
Ob Anny Meinhardt ihn dann noch verhöhnen und mit Bobo Alten über ihn lachen würde?
Armer Heiner Heinrich Berger! Bis zum Manne, bis zum Helben hast du noch einen weiten Weg, und wenn du ihn zurückgelegt hast, wirst du vielleicht lächelnd dieser Stunde und ihres Wehes gedenken. Stäble lieber bei Zeiten dein Herz, daß die Stimme der graulamen, gedankenlosen Welt es nicht so leicht erbeben läßt, du wirst es brauchen können!“
Seit diesem Tage sah man den Knaben noch seltener als bisher im Verkehr mit seinen Altersgenossen, gewöhnlich erblickte man ihn in Begleitung seiner Mutter. So lange er der kleinere von den beiden war, führte Frau Doktor ihn an der Hand, später bot er ihr ritterlich den Arm.
„Der sanfte Heinrich“, sagte man lächelnd, wenn man dem ungleichen Paar zur bestimmten Stunde auf der Promenade begegnete; das kleine, zierliche Frauchen, gewöhnlich eifrig sprechend, Heinz den hübschen, dunklen Kopf ein wenig zu ihr hinabgeneigt.
Daß der heranwachsende Jüngling ein warmherziger, pflichttreuer, intelligenter Mensch, ein guter, fröhlicher Kamerad, vor allem aber ein ausgezeichnete Sohn, vergaßen die meisten hinzuzufügen, aber es gab doch auch immerhin noch, außer seinen Lehrern, Leute genug, welche seinen Wert anerkannten. Zu diesen gehörte in erster Reihe sein Vormund, Herr Ernst Walder Meinhardt. Frau Dr. Berger ahnte nicht im entferntesten, wie glühend der reiche Mann sie, die jeden Pfennig sorgsam ein paarmal umdrehte, ehe sie ihn ausgab, beneidete, wie oft er ihr, wenn sie ihm am Arme ihres schlanken Jüngens vorüber ging, seufzend nachsahelte.
(Fortsetzung folgt.)

50 Pf., gewöhnl. 15 M., Mais, Donau 11 M. 75 Pf.

Gestorben:
In Stuttgart: Julie Camerer, geb. Higel, W. A. Vibel, Kaufmanns Gattin. Th. Laichinger, Buchhändler. — C. Wächter, Dr. med., Widdob. Fr. Lehmann, Dr. med., Stabsarzt a. D., Ulm. Wilhelm Fuoss, Dr. med., Stadtarzt, Gieingen a. D. — Karl Kröbler, Schullehrer, Altensteig. Julie Ulrich, Niedlingen. J. Würner, Sonnenwirt, Emsmohleim. S. Freisrau v. Hügel, geb. Lindt, Ludwigsburg. A. Ludwig, Oberamtspflegers Tochter, Rottweil. Math. Wendel, Lehrerin an der Frauenarbeitschule, Heidenheim. Marie Rehm, Pfüllingen. Wilh. Döfler, Pfarre a. D., Kirchheim u. L. Fr. Genter, Geschäftsführer, Cannstatt.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 31. Mai. (Schönheit verheißt.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Donnerstag und Freitag nur zeitweise bewölkt, mit wenig oder keinen Niederschlägen verbunden, dann wieder aufheiterendes Wetter bei ziemlich milder Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten.
Mm, 30. Mai. Ein weiteres und bis jetzt wohl das schwerste Belastungsmoment gegen den Schächter Bernheim ist die gestern von einem hiesigen Schneider gemachte Anzeige, daß ihm Bernheim am Dienstag nach dem Mord seine fast neue Sonntagshose zur Ausbesserung des Futteres überbrachte, an welchem an verächtlicher Stelle ein Stück herausgerissen war. Auch zeigte die Hose Spuren, daß an ihr gewaschen worden war, trotzdem wurden noch mehrere Blutspuren an ihr entdeckt. Nach Ansicht der Ärzte ist das eigentliche Mordinstrument noch nicht gefunden, wenn auch die Stiche mit einem nadelähnlichen Werkzeug beibracht worden. Die Juristen halten den Beweis der Schuld noch nicht für erbracht; sie hoffen, den Verdächtigen aber noch überführen zu können.
Berlin, 30. Mai. Die Kreuzzeitung meldet: Bei dem Festmahle des Offiziercorps des 2. Gardebataillons hob der Kaiser hervor, der heutige Tag (29. Mai) sei derjenige, an welchem es ihm bereint vergönnt war, die 2. Infanteriebrigade vor Kaiser Friedrich vorbei besichtigen zu lassen. Derselbe werde in den Annalen dieser Brigade unvergessen bleiben, er habe diesen Tag inmitten der 2. Garde-Infanteriebrigade zur Gedenkfeste für seinen verewigten Vater anberufen, die Offiziere und Grenadiere werden diesen Tag in hohen Ehren halten zum Gedächtnis an den Sieger von Königgrätz, Wörth und Sedan.

*** Das Berliner Tageblatt** meldet aus Belgrad: Die formelle Einladung des Sultans an den König zum Besuche Konstantinopels ist eingetroffen. Der König reist Mitte Juni nach Konstantinopel. Mit seiner Vertretung wird der Ministerat betraut.
Miskowitz in Esthelen, 30. Mai. Schindmacher Reichel ist an asiatischer Cholera gestorben; nach Feststellung des Breslauer hygienischen Instituts sind 2 Personen in städt. Lazarett von Breslau als cholera-verdächtig isoliert. Die nötigen Maßregeln sind getroffen.

Brüssel, 30. Mai. Die von der Regierung eingebrachte Gesetzesvorlage schlägt einen Eingangssoll für 100 Kilogr. Margarine von 25 Frsk., für Hafer von 2, für Mehl von 1,5, für Gemüsekonserven von 10, für Hafermehl 3, für Fleisch-, Wildpret-, und Geflügelkonserven 30 Franken, ebenso verschiedene Zölle für Gewebe vor.
Sofia, 30. Mai. Prinz Ferdinand besied abends Stambulow, um mit demselben zu konferieren. Den formellen Auftrag zur Kabinetsbildung erhielt Grefow noch nicht.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 82 Freitag den 1. Juni 1894. 63. Jahrg.

ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung,
betr. die Vornahme einer freiwilligen Prüfung der Maße, Gewichte, Wagen und Maßstäbe der Bauhandwerker.
Von 4. Juni d. J. ab läßt das Oberamt in den Gemeinden: Backnang, Großspach, Geiningen, Manbach, Oberbrüden, Oppenweiler, Rietzenau, Steinbach, Strümpfelbach und Waldrens eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte, Wagen und Maßstäbe der Bauhandwerker auf Kosten der Amtskorporation durch den Gemeindevorstand ausführen. Begonnen wird in der Gemeinde Backnang, die weitere Reihenfolge wird den Ortsvorstehern durch den Gemeindevorstand bekannt gegeben werden.
Die Ortsvorsteher erhalten die Beilage, Vorstehendes kurz vor Beginn der Prüfung und das von ihnen noch näher zu bezeichnende entsprechende auszumählende Lokal, in welchem in ihren Gemeinden die Prüfung vorgenommen werden wird, rechtzeitig zu veröffentlichen, sowie die Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung aufzufordern, daß wegen Mängeln, die sich bei der Prüfung ihrer Messwerkzeuge ergeben, weder ein Strafenbescheid noch eine Konfiskation erfolgt, daß aber gegen diejenigen, welche bei der später zur Ausführung kommenden polizeilichen obligatorischen Visitation mit vorchriftswidrigen Mäßen, Gewichten, Wagen und Maßstäben betroffen werden, mit Strafe bezw. Konfiskation vorgegangen werde.
Backnang, den 30. Mai 1894. R. Oberamt. Frommelsb, stv. Amtm.

Bekanntmachung.
Zum ordentlichen Vertrauensmann der süddeutschen Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft ist für den Bezirk Backnang Herr Emil Leins, in Firma C. Leins u. Co. in Stuttgart und zum Stellvertretenden Herr C. Haack, in Firma Wagner und Gismann in Cannstatt, bestellt worden. Bei eventuellen Unfalluntersuchungen ist der Vertrauensmann oder, falls der Stellvertreter der Unfallstelle näher wohnen sollte, dieser zur ämlichen Untersuchung einzuladen.
Backnang, den 30. Mai 1894. R. Oberamt. Frommelsb, stv. Amtm.

Bekanntmachung,
betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Obererfaktkommission.
Die Musterung der Militärpflichtigen durch die Obererfaktkommission findet im diesseitigen Bezirk am Freitag den 15. und Samstag den 16. Juni d. J. auf dem Rathause in Backnang statt und haben sich hierzu alle legitimen vor der Erfaktkommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche von der Erfaktkommission aus irgend einem Grunde auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, einzufinden und zwar:
Freitag den 15. Juni, vormittags 7 Uhr
diejenigen Pflichtigen, welche von der Erfaktkommission für dauernd untauglich befunden, diejenigen, welche zum Landsturm und zur Ersatzreserve bestimmt, sowie die Reklamierten und
Samstag den 16. Juni, vormittags 7 Uhr
diejenigen, welche für tauglich zum Dienst befunden wurden.

Bezugs Vorladung der vorzustellenden Militärpflichtigen werden den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen noch besondere Verzeichnisse zugehen, worauf die Eröffnungsarbeiten alsbald außer einzuladen sind.
Die Pflichtigen haben ihre Lösungsscheine mitzubringen, was ihnen noch besonders zu eröffnen ist.
Nach § 73 Z. 2 der Wehr-Ordg. ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermin der R. Obererfaktkommission etwaige Anträge vorzutragen.
Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermin gar nicht oder nicht pünktlich erscheinen, wird nach Maßgabe des § 66 Z. 3 der Wehr-Ordg. entschieden.
Bezüglich der an Epilepsie leidenden Militärpflichtigen wird auf § 65 Z. 6 der Wehr-Ordg. aufmerksam gemacht.
Mannschaften, welche angeblich an Schwerhörigkeit leiden, haben Zeugnisse hierüber, soweit solche nicht schon vorliegen, zur Aushebung mitzubringen. Ebenso werden die Lehreten wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sie mit vollständig gereinigten Ohren zur Musterung zu erscheinen haben. Sodann ist den Pflichtigen noch im Besonderen zu eröffnen, daß diejenigen, welche schwach- oder kurzichtig oder schwachsinig zu sein behaupten und nicht schon bei der ersten Musterung ein Zeugnis vorgelegt haben, zu der Generalmusterung unbedingt ein solches ihres Lehrs, Geistlichen oder Dienstherren zc. mitzubringen haben. Nichtbefolgung dieser Anordnung muß durch Strafe geahndet werden.
Wer anderwärts sich vor einer Erfaktkommission gestellt hatte und mittlerweile in den diesseitigen Aushebungsbereich verzogen ist, hat sich alsbald bei dem Ortsvorstande anzumelden, welcher sodann ohne Verzug dem Oberamt hierüber Bericht zu erstatten hat.
Ebenso ist von jedem Wegzug Pflichtiger vor der Ober-Erfaktkommission unter Angabe, ob und wohin sie sich abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen.
Die sämtlichen Vorstrafen der Pflichtigen sind, soweit dies nicht schon geschehen, genau zu erheben und unverzüglich hierher anzuzeigen.
Bezüglich der Reklamationsgesuche werden den betreffenden Ortsvorstehern noch besondere Erlasse zugehen.
Die Ortsvorsteher selbst, mit Ausnahme derjenigen, welche vom Oberamt speziell geladen werden, haben beim Ober-Erfaktkommission nicht zu erscheinen.
Gesuche um Zuteilung zum halbjährigen Train werden nicht angenommen.
Backnang, den 1. Juni 1894. R. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Datum des Eintrags.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
30. Mai 1894.	Molkerei-Genossenschaft Unterweisch.	Der Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet von 2 Vorstandsmitgliedern bezw. dem Vorsitzenden des Ausschusses im Murrthalboten (Bezirksamtsblatt). Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, nämlich: Schultheiß Kübler, Vorsteher, Wilhelm Nickerl, Acciler und Gemeinderat, August Stius, Kaufmann, Ludwig Schumann, Bauer und Gemeinderat, Ludwig Hägele, Kaufmann und Gemeindepfleger, sämtlich wohnhaft in Unterweisch. Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgt durch den Vorsteher oder dessen Stellvertreter und ein weiteres Mitglied des Vorstands. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Jeder Genosse haftet der Genossenschaft sowie unmittelbar den Gläubigern derselben bis zum Betrag von zweihundert Mark und kann sich nur mit einem Geschäftsausweis beteiligen.	3. II. Oberamtsrichter Gundlach.

An die Ortsvorsteher und Ortsarmenbehörden.
Nach einem Erlaß des R. Medizinalkollegiums vom 2. April d. J. Nr. 2068 sind in den Heil- und Pflegeanstalten Wünnenthal und Schuffenried Plätze für die Aufnahme neuerkranker Geisteskranker, an welchen Plätzen es bisher mangelte, vorhanden. Es können daher solche Kranke unter Beachtung der Bestimmungen des Status vom 20. Januar 1875 Regbl. E. 78 künftig anstandslos sofort dahin überführt werden.
Dies wird dem Bunde der Landarmenbehörde für den Neckarreis entsprechend hiemit bekannt gemacht.
Den 1. Juni 1894. R. Oberamt. Schüz.

Den lit. Schultheißenämtern empfehle
Ausweis über die Einwohnerzahl,
sowie über die Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse
(1/2-jährliche Zusammenstellung).
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Bescheinigungsbuch
über Au- & Abmeldung von Gehilfen zc. beim Polizeikommissariat
vorrätig in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Öffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte, zu Lugenberg, Gemeinde Althütte, geborene Friedrich ...

Der 21. Juli 1894, vormittags 11 Uhr, ...

Holzverkauf.

Am Montag den 4. Juni, vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald ...

Stamm- und Beugholzverkauf.

Am Donnerstag den 7. Juni, vormittags 9 Uhr im Einhorn in Dp-penweiler ...

Gebäude-Brandversicherung.

Neubauten, Wauerbesserungen, neue Zubehörenden werden im Brandfall nur dann entschädigt ...

Ökonomie-Gebäude- und Güterverkauf.

Johann Georg Grauer, Bauer hier, verkauft am Mittwoch, 6. Juni d. J. ...

Bau-Record.

Die am Schul- und Rathaus in Neufürstentum vorzunehmenden Verbesserungsarbeiten ...

Montag den 4. Juni.

nachmittags 2 Uhr, im Rathaus in Neufürstentum eingeladen, ...

3 Stück Vieh.

eine mit dem 2. Kalb trüchtige Schweineferstung und zwei trüchtige Stalben, sowie ...

zwei Wagen.

einen leichteren und einen härteren, und ein kleines Preiswagenwägel, ...

Krautbriele.

sind vorrätig bei Fr. Stroth.

Wohnhaus.

an der freien Verkehrsstraße gelegen, nebst 1 Scheuer mit Garten vis-à-vis ...

Donnerstag den 7. Juni d. J.

mittags 2 Uhr, auf dem Rathaus zu Spiegelberg statt.

Wohnhaus.

geeignet für einen Kaufmann, am den Preis von 7000 M., zu verkaufen.

Pferde.

Zwei fehlerfreie (Wallachen) Braun mit Stern, jetzt unter Garantie beim Verkauf ...

Stiere.

Ein ganz neu hergerichteter gewöhnlich, hat zu verkaufen.

Gesp.-Chaisle.

Neuschöndthal. Montag den 4. Juni wird Magdamen ...

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Da die Zeit herannah, in welcher auf den Bezug des Wochenblatts für die Landwirtschaft neu abonniert werden kann ...

Feuerwehr.

Am nächsten Sonntag den 3. Juni, präzis morgens 6 1/2 Uhr, hat der I. Zug (Steiger und Schlauchleger) ...



Leichenkaffe-Verein.

Die Generalversammlung des Leichenkaffe-Vereins findet gemäß § 9 und 10 der Statuten am Sonntag, den 3. Juni, nachmittags 1/2 Uhr ...

Agenda: 1) Neuwahl des Ausschusses. 2) Prüfung der Vereinsrechnungen ...

Darlehenskassenverein Unterweiskath.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Bilanz: Aktiva: 435 M. 66 Pf. Passiva: 9920 M. - Pf.

Table with financial data: Aktiva: 435 M. 66 Pf., Passiva: 9920 M. - Pf., etc.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Pfund-Neste.

Der Ausverkauf.

in sämtl. noch vorhandenen Resten dauert nur noch bis Dienstag den 5. Juni.

Wollmouffelin-Neste.

Albertstraße Nr. 7. bringe in Ausverkauf zu bekannt billigen Preisen.

Unterzeichneter ist morgen Samstag und nächsten Montag mit einem großen Transport belg. Läufer Schweine.

im Gasthaus z. gold. Lamm von G. Jung hier anwesend und fest solche um billigen Preis ab, wozu Heinrich Ott, Niederlustadt.

Liebhaber einladet. In eine Wirtschaft wird ein ordentliches Mädchen, Bursche, Wohnung, Magd.

Ein kräftige Wohnung, Magd.

Ein kräftige Wohnung, Magd.

Ein kräftige Wohnung, Magd.

Einladung.

Zu unserer am Montag den 4. Juni stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte ...

Geld-Gesund.

1500 M., 1400 M., 1250 M. 400 M. à 4 1/2 % durch Badung. A. Steiner, Bero.-Aktuar.

Geldantrag.

1000 M. Privatgeld find gegen gute Sicherheit sofort oder bis Jakob auszuliefern.

Meinen selbstgebrannten Fruchtbrandtwein.

empfehle ich zu gef. Abnahme. Conrad Mat.

Neue Kartoffel, sowie neue Zwiebel.

pr. Pfund 10 Pf., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt Sophie Käb Wwe.

Kalk.

gutgebrannte Ziegelwaren und Kalksalze Gebr. Schad, Ziegler.

Vom Landtag.

74. Sitzung. 30. Mai. Die Kammer setzte heute die Generaldebatte über die Verfassungsrevision ...

Gräsertrag.

Den Gräsertrag von drei Bietel verkauft Wilhelm Franz, Walle.

Den Gräsertrag.

von 2 Morgen verkauft Küfer Saar.

Den Gräsertrag.

von ca. 1/4 Morgen Baumgarten verkauft Lehrer Sanzenbacher.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

1 1/2 Bietel Aee- und 1 Morgen Küfer Strecker Wwe.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Angelers Viehwaschpulver.

Zur Verhütung des Unglücks bei Rindvieh, Schafen und Pferden sicher wirkendes Mittel.

Mohnkuchen.

(ganz und gemahlen) empfiehlt billigt Wöhle, Oelmüller.

Pferdeknecht.

(am liebsten geb. Soldat). Zuverlässig und sicher auch im Fahren mit Gefährten, sowie gute Zeugnisse über längere Dienstzeit unerlässliche Bedingung.

Den Gräsertrag.

von drei Bietel verkauft Wilhelm Franz, Walle.

Den Gräsertrag.

von 2 Morgen verkauft Küfer Saar.

Den Gräsertrag.

von ca. 1/4 Morgen Baumgarten verkauft Lehrer Sanzenbacher.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

1 1/2 Bietel Aee- und 1 Morgen Küfer Strecker Wwe.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Den Gräsertrag.

von 1/2 Morgen Baumwiesen verpachtet Kupferhieb Erb.

Die gefälligen Beachtung!

Weißes baumwollene Strümpfe werden nach neuester Methode echt diamantschwarz gefärbt ...

praktischer Gerber.

erfahren in der Fabrikation von Ober-, Nach- und Zengleder, gewandter Spalter und vertraut mit der Brühengerbung ...

Wohnung.

Zu vermieten auf 1. Juli oder Jakob eine kleine, freundliche Wohnung.

Wohnung.

ist logisch zu vermieten Grabenstraße Nr. 11.

möblierte Zimmer.

hat zu vermieten W. Krauß am Markt.

Kinderwagen.

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Med. d. M. Großajach.

schwarzen und weißen Kalk.

bei Ziegler Mischfeldler.

Alles Zerbrochene.

Glas, Porzellan, Holz etc. fittet Schweyer's weltberühmter Münchener Universal-Kitt.

Gefundener Schirm.

Abgehoben bei Straßmann Lappe, Strümpfelbach.

Magdamen.

Nächsten Donnerstag gibts schwarzen und weißen Kalk.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem längeren Krankenlager und bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, Bruders und Großvaters.

Christian Ficker.

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen hiemit ihren besten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

Turnerbund Badnang.

Samstag den 2. Juni, abends präzis 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Girisch).

mit Musik bei Zink, 12 Uhr Mittagessen im goldenen Lamm (Conwert 1.50), 2 Uhr Preischor (1. Preis vergoldetes Trinthorn und vergoldete Medaille, 2. und 3. Preis je eine Ehrennagel mit Medaille. Alle am Corso sich mit Standarten beteiligten Vereine erhalten eine verfilberte Medaille an blau-rottem Bande. Anmeldungen sind bis 4. Juni an Vorstand Weiß zu richten). 1/4 Uhr Kunst- und Reigenfahren in der neuerbauten Turnhalle, daselbst Preisverteilung, 8 Uhr Ball im Lamm. Das Kunst- und Reigenfahren umfasst 15 Nummern und werden sich von fremden Künstlerinnen und Künstlern u. a. beteiligen: Fräulein Kiefer aus Straßburg i. E., die 7jährige Emilie Pfeiffer und ihr Bruder aus Gmünd, Herren Schröder und Heinz aus Nürnberg und die Brüder Kowar und Amberg. Die Umwager Nadelwerke zeichnen sich durch ihre Gediegenheit und Gemüthlichkeit aus und werden sich am 10. Juni die Nadeln und Sporsfreunde werden in großer Zahl in der guten Stadt einfinden.

11. Juni. Die Verbauchgründe, daß Verheim der Mörder sei, haben sich so sehr gehäuft, daß von Untersuchungsrichter bereits die Voruntersuchung gegen ihn eingeleitet ist. — Gestern Abend fuhren drei junge Leute in einem Nachen auf der Donau. In der Nähe der Traubmühle fiel der Nachen um und zwei der Insassen ins Wasser. Der dritte hatte schon vorher den Nachen verlassen. Einer der beiden konnte sich durch Schwimmen retten, während der andere, der 19 Jahre alte Kaufmann Edward Regelmann, Sohn des verstorbenen Regierungsdirektors Regelmann erkrankte. Die Leiche desselben wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Neutlingen, 28. Mai. Der Engländer, Mr. Martin Montague, der eine Wette von 1000 Franken einging, daß er mit einem Schuß von 54 Tagen von Paris nach München und wieder zurück marschieren werde, ist gestern Abend mit seinem Karren hier angekommen, und hat heute eine Ansicht von Neutlingen aufgenommen, die ihm als Beweis für seinen hiesigen Aufenthalt dienen muß. Montague begiebt sich von hier aus nach Ulm. Er ist seit dem 18. Mai unterwegs.

Waldsee, 3. Mai. Bei dem Brande, welcher letzte Nacht zwei Gebäude des Bauern Heß in Wengen bei Gaidau einäscherte, gingen nebst allem Mobilgut 15 Stück Vieh, 4 Pferde, 1 Fohlen, 5 Schweine und 23 Stück Geflügel zu Grunde. Da beide Häuser Strohhäuser waren, so lag in wenigen Stunden alles in Schutt. Es wird Brandstiftung vermutet. Heß ist gut versichert.

Düsseldorf, 31. Mai. Der Provinziallandtag beschloß, das Kaiserdenkmal nach den Entwürfen des Bildhauers Gumbriener und des Architekten Bruno Schmitz auszuführen zu lassen, und bewilligte die Gesamtkosten von 1032000 Mk.

Würzburg, 31. Mai. Wie die hiesige bayer. Landeszeitung meldet, habe Freiherr v. Thüngen erklärt, nur der Gewalt weichen zu wollen. Daraufhin wurde er von dem Würzburger Garnison-Wachmeister verhaftet und nach Berlin (zur Verhandlung wegen Verleumdung des Reichspräsidenten) gebracht. Nebst dem Reminger wurde vom Gericht in Berlin entbunden.

Bayreuth. Der verlorene Kommerzienrat Otto Rose hat der Stadt testamentarisch 300000 Mk. zur Erbauung eines Vereinshauses und zu einer Wohlfahrtsanstalt geschenkt. Auch die Arbeiter in seiner Fabrik wurden in dem Testamente reichlich bedacht.

Csekerreich-Ungarn. * Der Kampf zwischen dem ungarischen Ministerium Wefere und dem Magnatenhaufe wegen der Ehegesetze vorlage scheint auf glücklichem Wege beigelegt werden zu sollen, so daß der angebotene Pairschub, vor welchem die liberalen Magnaten doch Meißel bekommen zu haben scheinen, unterbleiben kann. Die oppositionelle Mehrheit des Magnatenhauses soll sich bereit erklärt haben, das Gesetz anzunehmen, wenn die Standesbeamten jedem einzelnen Brautpaar die Ermahnung zu erteilen haben, die kirchliche Trauung nicht zu verweigern.

Der sanfte Heinrich.

Von H. Litten. (Fortsetzung.) Das Schicksal hatte den totwangigen, behäbigen Herrn ohne sonderliches Zutun von seiner Seite warm gebettet. Ins Wohlge, ihm von den Vätern her bereitete Nest hatte es ihn gelegt, ihm Achtung und Ansehen gleichsam mit in die Wiege gelegt, das Weib seines Herzens ihm zu eigen gegeben, nur in einem Punkte hatte es sich unzuverlässig gezeigt: der Sohn und Erbe war dem Janie Meinhardt vererbt worden. Und das war nicht gut gethan vom Schicksal, durchaus nicht. Seit Generationen bestand die Firma, grünte und blühte, stets war sich vom Vater auf den Sohn vererbt, und nun sollte sich über kurz oder lang ein Eindringling in ihrem Glanze können, Meinhardt Sohn und Komp. Sollte der Mantel sein, unter dem sich ein simpler Müller oder Schulze verbarg? Es war entsetzlich, zum Haarausraufen! Herr Meinhardt hatte seine Anny, den immer lustigen Jernisch, lieb, sehr lieb, aber Ersatz für den Sohn konnte sie ihm doch nicht geben. Was sind überhaupt Töchter? Geborgtes Gut, das man doch über kurz oder lang demjenigen, der sie als sein Eigentum erklärt, abliefern muß. Wie lange noch und Anny war erwachsen, freier kamen ins Haus, sie erlöste einen von ihnen und er und seine arme Frau hatten das Nachsehen. Schon der Gedanke daran konnte

Italien. Rom, 31. Mai. Gestern Abend 10 Uhr explodirte mit starkem Knall eine Bombe auf der Fensterbrüstung des Erdgeschosses eines Seitenflügels des Justizpalastes. Es wurde niemand verletzt. Der Materialschaden ist gering. Die Wölfe und eine große Menschenmenge waren herbeigeeilt. — Eine zweite Bombe explodirte gestern Abend unter der Fensterbrüstung im Erdgeschloß des Kriegsministeriums, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

Frankreich. * In Frankreich ist nunmehr ein Ministerium unter dem Vorsteh des früheren Minister- und bisherigen Kammerpräsidenten Dupuy zu Stande gekommen. Es ist zwar aus radikaleren Elementen zusammengesetzt als das Kabinet Ferry, will aber dessen innere und äußere Politik fortsetzen. Nur der neue Finanzminister Poinecaré hat an seinem Eintritt in das Kabinet die Bedingung geknüpft, daß er auf die französischen Renten-koupons eine Steuer legen dürfe. Wenn ein Staat zu solchen finanziellen Maßregeln greift, die doch nichts anderes sind, als ein verhängnisvoller teilweiser Staatsbankrott, so pflegt seine Steuerlast am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt zu sein, und es besteht demgemäß einige Aussicht, daß Frankreich nicht mehr im Stande ist, durch abermalige in gewaltigem Maße gesteigerte Ausgaben für Meer und Flotte und Deutschen neue Opfer für die gleichen Zwecke abzumühen. Damit bricht auch die alte, längst nicht mehr wahre Fabel von dem unerhäßlichen Reichtum Frankreichs vollends zusammen. — Französische Blätter haben heraus gebracht, daß dreimal nach einander das Ministerium gestürzt wurde, als eine Einladung sämtlicher Minister zu dem Marineminister erfolgte war. Nun werden die Franzosen abergläubisch und raten dem neuen Ministerium, ja nicht bei ihrem Kollegen von der Marine jemals zu tafeln.

Spanien. * Aus Barcelona schreibt man der „Fr. Ztg.“ Solche Wetterverhältnisse, wie die jetzt herrschenden, sind seit Menschengedenken hierlands nicht beobachtet worden. In Catalonien haben wir eifigen Sturmwind; das Meer ist furchtbar aufgeregt, und die in unserem Hafen liegenden Schiffe haben sich genötigt gesehen, die Ankerkette zu verhängen. In der nähen, höher gelegenen Gemarkung von Vallès hat es letzte Nacht stark geregnet. Nach den uns zugegangenen Drahtmeldungen herrscht in Madrid grimmige Kälte. Auf der dortigen Plaza Mayor ist in der Nacht zum 22. die Leiche eines erstarrten Bettlers aufgefunden worden. In der Provinz Burgos liegt meterhoher Schnee; in der Provinz Sorja zeigt das Thermometer 5 Grad unter Null an.

Großbritannien. London, 28. Mai. Der Steuermann der deutschen Bark „Paul Jsenburg“, Herr Spreer, wurde am letzten Freitag im Londoner Hafen verhaftet, auf die Anklage hin, auf hoher See einen Mord verübt zu haben. Er ließ nämlich den Matrosen Karl Petersen in den Mast hängen und verlegte ihm solche Fußtritte, daß er an den Folgen starb. Am Samstag kam die Sache vor das Bow-Strassen-Polizeigericht. Die anwesenden Zeugen bezeugten die grausame Behandlung, die der Angeklagte dem Verstorbenen zu teil werden ließ. 2 Stunden lang schrie der im Mast Hängende, man möge ihm wenigstens Wasser geben. Als endlich der Schiffsjunge ihm welches reichen wollte, verhiinderte es Spreer. Raum war der Mann herumgenommen worden, so wurde er wieder hinaufgewunden. Etwa 20 Minuten später war er eine Leiche. Er fiel aus dem Mast herab auf Deck. Am nächsten Morgen wurde er in See verjett. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Balkanstaaten. * Aus Serbien kommen bedeutliche Nachrichten. Die Madakalen haben insgeheim eine inzwischen entdeckte Patronenfabrik errichtet und schon einige 100000 Patronen einzeln gefertigt, ehe man die Fabrik aufhob. Die Madakalen planen offenbar eine bewaffnete Erhebung gegen König Alexander, der aber gleichwohl eine

den sonst so jovialen Herrn tief verstimmt. Im Geiste fertigte er diese unerschämten Werber, die ja doch in erster Reihe sein Geld im Auge hatten, mit ausgelacht kräftigen Worten ab und wie erloßt atmete er in solchen Momenten auf, wenn seines Töchterchens leichtes Fingerglücken mit den braunen, lang über den Rücken hängenden Zöpfen in seinen Gesichtskreis trat. Gott sei Dank, sie war noch ein Kind! Das sagte sich Herr Meinhardt tröstend von Jahr zu Jahr, am häufigsten aber, als die liebevolle Knospe sich leise zur Blüte zu entfalten freute, als das Mädchen sich der Grenze näherte, welche das Kind von der Jungfrau trennt. Fünfzehn Jahre? Na, ein Kind, ein pures Kind! Er hätte in die Epochen des Zeitalters greifen mögen, um diese ungehörliche Epoche in ihrem und — seinem Leben festzuhalten. Anny ahnte natürlich von diesen väterlichen Sorgen nichts und hätte man sie ihr verraten, so würde sie wohl die kleinen Hände verbündet zusammengeschlagen und so hell und perlend aufgelaucht haben, wie man es oft von ihr zu hören bekam. Sie lachte eigentlich immer, wußte jedem noch so ehrbaren Dinge eine komische Seite abzugewinnen und hüpfte wie ein richtiger Sonnenstrahl im Hause umher, überall Licht u. Heiterkeit mit sich bringend. Nur eine Stelle gab es, wo der kleine Knobels seinen Uebermut ein wenig dämpfte, und das war hoch oben im Stübchen der Frau Dr. Berger. Die beiden waren

Einladung des Sultans, nach Konstantinopel zu kommen, angenommen hat und Mitte Juni dorthin sich begeben will.

* Während man in der ganzen Welt die Zustände in Bulgarien als durchaus gefestigt und den Bestand des Kabinetes Stambulow für noch viele Jahre gesichert hielt, kommt plötzlich aus Sofia die Nachricht von dem Rücktritt Stambulows und aller seiner Ministerkollegen. Steiner der letzteren will die Bildung des neuen Kabinetes übernehmen oder in ein solches für eine gewisse Zeit eintreten. Infolgedessen hat der Fürst, Prinz Ferdinand, die Führer der Opposition, den früheren Ministerpräsidenten Radostawow und den ehemaligen Justizminister Stojilow ins Palais berufen. Daß die Ursache von Stambulows Rücktritt in dessen allgemeiner Ermüdung liege, glaubt wohl niemand. Wesentlich ist, daß Stambulow sich bei seiner Würdigkeit auf die jahrelangen erbitterten Kämpfe beruft, von denen man bisher auch blutwenig erfahren hat. Kurz, die Sache sieht etwas bedenklich aus.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Künzelsau, 29. Mai. Die „Schiffenzeit“, d. i. die Schälzeit der Gideinrinde, war in früheren Jahren in unfernen „Herberbüchlein“, eine gar bewegte Zeit, in der es oft sehr lebhaft zuging. Neuerdings ist dies anders geworden. Die Nachfrage nach „Schellen“ hat bedeutend nachgelassen, wozu die auswärtige Konkurrenz, Ungarn und Elsaß, auch viel beitrug. Folgende Preise wurden pro Zentner bezahlt: für Glangrinde 4 Mk. bis 4 Mk. 30 Pf., Mittelrinde 3 Mk. bis 3 Mk. 20 Pf., Grobrinde 1 Mk. 60 Pf. bis 2 Mk.

Petersburg, 28. Mai. Die Ernte an Sommergetreide im Jahre 1893 in 60 Gouvernements des europäischen Rußland betrug 255 549 000 Tschetwert, die gesamte Ernte 408 189 000 Tschetwert. Verglichen mit der durchschnittlichen Ernte in den Jahren 1888 bis 1892 wurden im Jahre 1893 mehr geerntet: Sommerweizen 49,1 p. Ct., Hafer 24,4, Gerste 48,1, Mais 44,2, Erbsen 27,4, Kartoffeln 36, 1 p. Ct.

Fruchtpreise. Badnang, den 30. Mai 1894. höchst mittel niedrigst Dinkel 5 M. 50 Pf. 5 M. 49 Pf. 5 M. 45 Pf. Haber 6 M. 80 Pf. 6 M. 55 Pf. 6 M. 30 Pf. Ger 3 M. — Pf. — 3 M. 50 Pf. Stroh 2 M. — Pf. — 2 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. (mit Filialien) am Sonntag den 3. Juni. Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Baret. Nachmittags Predigt: Herr Stadtvicar Stoll. Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvicar Stoll.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 3. Juni. in Badnang um 9 Uhr, in Oppenweiler 11 Uhr.

Gestorben. In Stuttgart: Ferd. Murrum, Werkmeister. M. Rothwang, Besitzer des Charlottenbads. M. Höring, geb. Speidel, Medizinalrath Witwe. G. Gebinger, geb. Hauwien, Kaufmanns Witwe. G. Handel, Kaufmann, Ulm. — J. Rieger, geb. Walter, Schillingsschiff. Fr. Wegmann, Pfarrer a. D., Schornborn. M. Daib, geb. Föhringer, Wundarzt Witwe, Dürrenz. O. Kler, Postgebetor, Ludwigsburg. M. Hartwig, geb. v. b. Wede, Dr.'s Witwe, Salon bei Ludwigsburg. M. Glanz geb. Hohlloch, Werkmeisters Gattin, Gdingen.

Wunna'sches Wetter am Samstag, 2. Juni. (Nachdruck verboten.) Für Samstag und Sonntag ist bei nur leichter und sporadischer Gewitterneigung in einzelnen Gebirgsgegenden Süddeutschlands größtenteils trockenes und mehrfach heiteres Wetter bei zunehmender Wärme-Entwicklung zu erwarten.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 22.

von jeder gut Freund miteinander gewesen. Frau Doktor war die verschwiegene Vertraute aller Freunden und Leiden des Backfischens, aber — Frau Doktor war auch schrecklich ordentlich und machte gleich so entsetzte Augen, wenn man nur ihren Fußtritt mit den hübschen grünen Farben auf dem braunen Grunde ein wenig verschob, oder sich auf die Sofafläche, anstatt aufs Sofa selbst, setzte — vom Fenstertritt hinter der Gardine, der kleinen Lieblingsstuh, ganz zu schweigen. Da war es wirklich am besten, man setzte sich mit seinem Weidnachtsstuh für den Papa, oder dem Kissen zu Mamas Geburtstag — seit zwei Jahren hatte es bereits seiner Bestimmung — still neben sie, und ließ sich zum hundertsten Mal erzählen, wie alles gewesen, als der selige Oberlehrer noch lebte und wieviel Baar Handgeld, ein jedes mit zehn richtigen Fingern, seit seinem Tode entstanden. Am schönsten aber war es, wenn Feig endlich seine biden, langweiligen Bücher, von denen er kaum den Kopf erhob, zusammenklappte, seinen Schiller oder Körner vom Bücherbreit nahm und daraus vorlas. Etwas Wundervolles, Entzückendes war ja gar nicht denkbar! Das Kissen, welches schon so lange seinem Zweck entgegenharrte, sank in den Schoß, die taufrischen Lippen öffneten sich leise wie durstend, die blauen, sonst so schelmischen Augen gingen unwiderrumb an dem Vortragenden und füllten sich nicht eben selten mit glänzenden Tropfen. (Fortf. folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 83 Samstag den 2. Juni 1894. 63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkre 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Ankündigungen Bekanntmachungen. R. Anwaltschaft Badnang.

Erledigt. Ist die Diebstahlsanzeige vom 16. I. M., betr. den Diebstahl einer Taschenuhr samt Kette bei dem Bauern Johann Wolf in Mittelfischbach, Gde. Großerlach, den 31. Mai 1894. Schiffer.

Deffentliche Ladung. Der 28 Jahre alte, zu Lugenberg, Gemeinde Althütte, geborene Friedrich K. L. o. g., Schuhmacher, zuletzt wohnhaft in Heutenbach, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wird angeklagt, er sei als Ersatzverpflichteter ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Samstag den 21. Juni 1894, vormittags 11 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Königl. Bezirkskommando Hail ausgefertigten Erklärung verurteilt werden. Badnang, den 29. Mai 1894. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Badnang. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Möbelfabrikanten Hugo Krauß in Spiegelberg kommen in dem Krauß'schen Fabrikgebäude gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: je von vormittags 9 Uhr an Donnerstag den 7. Juni 1894: Die Vorräte an eichenen, buchernen, kirch- und nußbaumenen Dielen und Brettern im Anschlage von ca. 3000 M.; ferner eine größere Partie zugeschnittenes Holz, 2 Bitten, 1 Kreisgägetisch.

Freitag den 8. Juni: Die Geschäftseinrichtung, worunter 1 Schreibpult, 1 Comptoirstuhl, 1 Schrank, 30 Hobelbänke und viel Handwerkszeug, ferner Vorräte an Leim, Lack, Glas etc., 1 Lederriemen im Werte von 150 M., 1 Möbelschrank.

Samstag den 9. Juni: Der Vorrat an fertigen Waren, als ca. 250 Sessel verschiedener Form, 1 ovaler Tisch, Klavierhocker, Comptoirstühle, Garderobehalter, Schwammständer, ferner 1 Hockhünd.

Dienstag den 12. Juni: Die Hausfahrnis, als 1 ältere gold. Uhr, 2 gold. Ringe, 2 silberne Eplöffel, viele Bücher, worunter Brehm's Tierleben, Ausgabe 1883/84, Schloßers Weltgeschichte, Ausgabe 1885/90, Werke von Schiller, Göthe, Hackländer, verschiedene Zeitschriften und Bücher. Kleider, worunter 1 Havelock, Küchengeschirr, namentlich viel Glas und Porzellan, worunter Speise-, Kaffee-, Thee-, Bier- und andere Service; ferner

Mittwoch den 13. Juni: Schreibwerk, als 1 Kleiderkasten, 1 Kuchkasten, 5 Bücherständer, 1 Tisch, 1 Bettlade, 1 Comptoirstuhl; allgemeiner Hausrat, worunter 1 Regulator, Porzräts, ausgeblähte Bögel, 1 Waschmange, 1 Wage, 1 kleine Mostpresse, 5 Fässer im Gehalte von 300—150 Liter, 1 Eimer Most; Brennholz, 1 Partie Schwarten und etwas Bauholz. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Murrhardt, 29. Mai 1894. Konkursverwalter: Amtsnotar Gaupp.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Badnang. Da die Zeit herannah, in welcher auf den Weg des Wochenblatts für die Landwirtschaft neu abonniert werden kann, so ergeht hiennt an diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, die Aufforderung, dies spätestens bis 8. Juni d. J. bei dem Vereins-Sekretär anzumelden, damit der Weg des fraglichen Wochenblatts vom 1. Juli an geklärt ist. Abmeldungen von Mitgliedern auf den 1. Juli sind unzulässig. Badnang den 31. Mai 1894. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Schütz.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Badnang. Letzter Verkauf eines Fabrikantwesens mit Wasserkrast. Aus der Konkursmasse des Hugo Krauß, Möbelfabrikanten in Spiegelberg, kommt die vorhandene, in Nr. 65, 681, 72 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft nebst Zubehörden, ange schlagen zu 28000 M. angekauft zu 25000 M. am Mittwoch den 6. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Spiegelberg im letzten Aufstreich unter Vorausgenehmigung des Verkaufsergebnisses zum Verkauf. Angekl.: H. Stel, der Rest zahlbar in 5 gleichen Jahresraten. Murrhardt, den 24. Mai 1894. Konkursverwalter: Amtsnotar Gaupp.

Badnang. Maß- und Gewichts-Visitation. Durch W. Mayer aus Schornborn wird vom 4. d. M. parterre des Rathauses eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte, Wagen und Maßstäbe der Bauhandwerker vorgenommen. Wegen Mängeln, die sich bei dieser Prüfung ergeben, wird weder ein Straf-einstreiten noch eine Konfiskation erfolgen, aber gegen diejenigen, bei welchen bei der später zur Ausführung kommenden polizeilichen obligatorischen Visitation mit vor-schriftswidrigen Mäßen, Gewichten, Wagen, Maßstäben Mängel sich ergeben, wird mit Strafe und Konfiskation vorgegangen werden. Stadtschultheißenamt.

Höhere Handelsschule Calw. Nächster Eintritt am 3. Juli. I. Aufnahme von Knaben vom 13. Jahr an zur Vorbildung für den kaufmännischen und industriellen Beruf. II. Gmonatlicher Separat-Kurs für junge Männer aus kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Kreisen zur weiteren Ausbildung, resp. Erwerbung kaufmännischer Kenntnisse. — Stenographielehre. Pensionat mit häuslicher Aufsicht. Näheres und Prospekte durch den Direktor Spöhrer.

Schönlhütte. Reilig-Verkauf. Am Mittwoch den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich in meiner Wirtschaft aus dem Walde beim Mattenfeld: 35 Loje Fichten- und Tannenreis und ca. 8 Nm. tannene Ninden. Abfuhr sehr günstig, an der Straße beim Mattenfeld. H. Sailer z. Löwen

Alle Sorten Sersen Weßsteine, Wörbe etc. Heu- & Dünggabeln mit und ohne Stiel empfiehlt zu äußerst billigen Preisen Ernst Haag am Markt. Badnang. Portland-Cement, beste Qualität, in stets frischer Ware, empfiehlt billigst V. Höchel.

Wir kommen nächsten Montag den 4. Juni mit einem Transport Pferde in das Gasthaus z. Lamm in Großspach und laden Liebhaber hiezu freundlich ein. Gebrüder Hirschfeld.